

## „Kündigungen sind nicht vorgesehen“

HIM – Ursula Hammann hat einige Fragen an die neue Geschäftsführung der SVA Biebesheim

BIEBESHEIM. Bei einem Gespräch mit der Geschäftsführung der HIM GmbH hat Ursula Hammann, umweltpolitische Sprecherin der Grünen im hessischen Landtag und Mitglied der Gemeindevertretung Biebesheim, einige Fragen geklärt, die lokal von Bedeutung sind, wie sie im Gespräch mit dem ECHO mitteilte.

Ihre erste Sorge habe dem HIM-Umweltbeirat gegolten. Dem Gremium gehören Kommunen und Landkreise an sowie mehrere Umwelt- und Interessenverbände, die HIM und deren Betriebsrat. Es soll in erster Linie über die Arbeit der HIM, über Veränderungen und mögliche Probleme informieren. Man habe ihr zugesichert, dass der Beirat weiterhin bestehen und seine Arbeit wie gehabt fortsetzen soll, informierte Hammann.

Deren zweite Frage galt der Sicherheit der Arbeitsplätze in der Region. Sie habe erfahren, berichtet die Landespolitikerin, dass mit der Zeit voraussichtlich bis zu 60 Stellen bei der HIM wegfallen werden. Doch habe die Geschäftsleitung versichert, dass es keine betriebsbedingten Kündigungen geben werde. Wo allerdings durch das Ausscheiden eines Mitarbeiters ein Arbeitsplatz frei werde, werde man die Neubesetzung sorgfältig prüfen müssen.

Dritter Schwerpunkt des Ge-

sprächs waren die Quecksilber-Emissionen. Im vergangenen Jahr hat die HIM ein technisches Verfahren entwickelt, durch das sich ein Überschreiten der Grenzwerte für dieses Schwermetall vermeiden lässt. Ursula Hammann wollte nun wissen, ob aufgrund dessen künftig mehr quecksilberhaltiger Sondermüll in Biebesheim verbrannt werden solle. Dem sei nicht so, habe man ihr zur Antwort gegeben, berichtet die Grünen-Abgeordnete.

### „Weimar weiß von nichts“

Obwohl in diesen drei Punkten einigermaßen beruhigt, ist Ursula Hammann dennoch verärgert: Auf ihre Kleine Anfrage, ob die Landesregierung Informationen darüber habe, dass der Hamburger Finanzinvestor Arcadia seine Anteile an der HIM-Verbrennungsanlage veräußern wolle, habe Finanzminister Karl-Heinz Weimar geantwortet, er wisse von nichts. „Die Antwort stammt vom 28. Juli, und am 6. August ist in der Zeitung zu lesen, dass es tatsächlich einen Verkauf gab“, so Hammann. „Sie hätte erwartet, sagt sie, dass die Landesregierung über einen Betrieb, dem sie hessenweit eine Monopolstellung eingeräumt habe, besser Bescheid wisse.“ *ute*

## KURZ GEMELDET

### Pflegerecht als Thema

RIEDSTADT. Um Pflegerecht, Patientenverfügung und mehr zu diesem Themenkomplex geht es am Donnerstag (21.) von 16 bis 19 Uhr im zweiten Teil der Seminarreihe „Leben mit Demenz“, die die Stiftung Soziale Gemeinschaft Riedstadt für ehrenamtliche Pflegekräfte anbietet. Veranstaltungsort sind die Räume der Stiftung in Erfelden, Wilhelm-Leuschner-Straße 21. *wig*

### Grünen ziehen Bilanz

GERNESHEIM. Ihre Jahresversammlung haben die Grünen der Schöffnerstadt heute, Mittwoch, im Tagungsraum der Stadthalle. Beginn ist um 20 Uhr. *bg*

### Radtour um Gernsheim

GERNESHEIM. Zu einer Radtour um Gernsheim lädt der Oderwaldklub für heute Abend ein. Abfahrt ist um 17 Uhr am Eulenbrunnen. *bg*

## Genehmigung fehlt

Straßenbau – Pause bei Umgestaltung der Hammann-Straße hat durchaus normale Gründe

BIEBESHEIM. Wilde Gerüchte machen in Biebesheim die Runde. Verursacht hat sie ein nicht eingeleiteter Stopp der Bauarbeiten zur Umgestaltung der Albert-Hammann-Straße: Am Montag vergangener Woche hatte man zu bagern angefangen, am Donnerstag war bereits wieder Schluss.

„Ich wollte, die Leute würden einfach mal nachfragen“, seufzt Bürgermeister Thomas Schell, als er auf ECHO-Anfrage den Sachverhalt auflückt: Bereits während der Planungsphase habe ein Bodengutachten ergeben, dass im Unterbau der Hammann-Straße eine gewisse „Teerhaltigkeit“ vorliege. Dieses Material sei Ende vergangener Woche freigelegt worden.

Da aber, so Schell weiter, Teer gesondert entsorgt werden und dafür eine Genehmigung einge-

holt werden müsse, habe man einen vorübergehenden Baustopp verhängt. Denn, obwohl beantragter Stopp der Bauarbeiten zur Umgestaltung der Hammann-Straße von der zuständigen Behörde noch nicht erteilt, er hoffe, so Schell, dass die Teerentsorgung bis zum Ende der Woche legalisiert wird und die Bauarbeiten in der Hammann-Straße ab dem kommenden Montag weitergehen können.

Eine Alternative wäre gewesen, die Problemschicht zu entfernen und das Material in abgedeckten Mulden zwischenzulegen – was aber mit zusätzlichen Kosten verbunden gewesen wäre. „Also haben wir beschlossen, die teerhaltige Schicht dort zu lassen, wo sie schon seit 30 oder 50 Jahren liegt, und auf die Genehmigung zu warten, bevor wir weitermachen“, so Schell abschließend. *ute*

## Anmeldungen für Fußballturnier

RIED. Ein Kleinfeld-Fußballturnier richtet der Kinderschutzbund Ried am 6. September (Samstag) ab 12.30 Uhr auf den Rasenplätzen am Sportgelände in Gernsheim aus. Teilnehmen können Freizeit- und Hobbymannschaften, Kicker aus Betrieben und Firmen. Eine Mannschaft besteht aus fünf Feldspielern und einem Torwart. Während des Turniers gibt es ein Kinder- und Familienfest mit Spielmobil, Riesenhüpfburg und Schinken. Hauptgewinn einer Tombola ist ein Rundflug über das Ried. Anmeldungen sind noch bis Mittwoch (27.) möglich. Sie werden im Kinder- und Familienzentrum in der Bahnhofstraße 1 (Telefon 06258 2839) entgegengenommen. *bg*

## Lastwagen mit vielen Mängeln

GERNESHEIM. Eine rollende Zeitbombe ist am Montag gegen 14 Uhr bei einer Polizeikontrolle in der Robert-Bunsen-Straße gestoppt worden. Ein 7,5-Tonner, beladen mit Beton- und Gehwegplattenresten, zeigte laut Polizeibericht so viele Mängel, dass die Weiterfahrt untersagt und eine sofortige Überprüfung beim TÜV und die Instandsetzung angeordnet wurden. Unter anderem hatte das Rahmengerüst, das die Ladung sichern sollte, mehrere Risse und Löcher. Zu guter Letzt war der Lkw noch um ganze 400 Kilogramm überladen. Für den Fahrer bedeutete das erstmal Abladen. Sowohl er als auch der Halter müssen mit empfindlichen Strafen rechnen. *e*

Wutzdog – Für das mittlerweile achte Rockmusik-Festival am Riedsee haben die Veranstalter neun Bands verpflichtet. SEITE 16

Reanimiert – Dietmar Röttger, hier mit Sohn Paul, war tot. SEITE 21



Periodische Qual – Migräne, ein Leiden, das durch den Zyklus der Frau, aber auch durch Stress ausgelöst wird. SEITE 23

# Computerhilfe für Methadontherapie

Innovation – Delegation des japanischen Oberhauses informiert sich über die Arbeit von Compware Medical in Gernsheim

GERNESHEIM. Asiatische Disziplin in der RheinStadt: Auf die Frage „Kaffee oder Tee?“ kam von der Dolmetscherin resolut die Antwort: „Erst lernen wir.“ Eine achtköpfige Delegation des japanischen Oberhauses war am Montag nachmittag zur Firma Compware Medical (CWM) in die Robert-Bunsen-Straße gekommen. Die nämlich hat im vergangenen Jahr eine Projekt-Kooperation mit der Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ) begonnen.

Gemeinsam mit dieser deutschen Entwicklungshilfeorganisation zielt das Gernsheimer Unternehmen darauf ab, in Indien eine methadongestützte Substitutionstherapie für Drogenabhängige einzuführen. Das Projekt schließt im zweiten Schritt HIV- und Tuberkulose-Behandlung ein. Es wird inzwischen auch vom Büro der Vereinten Nationen für Drogen- und Verbrechenbekämpfung und der Weltgesundheitsorganisation unterstützt.

„Dieses Projekt ist bereits heute so erfolgreich, dass es um Indonesien und Nepal erweitert wurde“, sagte CWM-Geschäftsführer Gerd Meyer-Philippi. „Anfragen aus Iran, Pakistan, Malaysia, Hong Kong und Mauritius liegen vor.“ Der Diplom-Kaufmann hat das Unternehmen 1986 gemeinsam mit Diplom-Wirtschaftsinformatiker Günther Kalka gegründet. Seit dieser Zeit beschäftigt sich CWM mit EDV-basierten Lösungen im medizinischen Bereich und hat seit 1994 Erfahrungen in der Behandlung heroinsüchtiger Patienten mit Ersatzstoffen.

Das weltweit wohl einmalige Wissen der Gernsheimer war für die GTZ Grund genug, das Projekt in das Programm Public Private Partnership (PPP) aufzunehmen. Die japanischen Politiker waren in die Schöffnerstadt gekommen, um sich vor Ort über solche öffentlich-private Partnerschaften in der Praxis zu informieren. Wie Delegationsleiter Mitsuru Sakurai ausführte, zwingt die Finanzlage aller Länder, die Entwicklungshilfe auf andere Füße zu stellen. Deutschland gehöre zu jenen Staaten, die



Einen Dosierautomaten für Methadon zeigte Compware Medical-Geschäftsführer Gerd Meyer-Philippi (links) seinen japanischen Besuchern. Er demonstrierte auch die Funktionsweise. FOTO: GÜNTHER JOCKEL

„fortgeschrittene“ Hilfe leisteten. Daher wolle man die GTZ und PPP kennenlernen. So also hörten die Gäste von GTZ-Mitarbeiter Baschar Al-Frangī zunächst einiges über die Gesellschaft für Techni-

sche Zusammenarbeit. Deren Zentrale in Eschborn stand für Dienstag auf dem Besuchsprogramm der Japaner.

Danach hatte CWM Gelegenheit, sich vorzustellen. Die Gäste

stellten auch bei der Besichtigung des 22 Mitarbeiter beschäftigenden Betriebes detaillierte Fragen. Insbesondere Sakurai, selbst Arzt, interessierte sich für das Hauptprodukt „MeDoSys“. Dieses auto-

matengestützte Dokumentations- und Dosiersystem für Methadon und Buprenorphin wird in Klinikambulanz, Justizvollzugsanstalten, Gesundheitsämtern und bei niedergelassenen Ärzten eingesetzt.

Wie die Gäste erfuhren, wurden seit 2005 in Zusammenarbeit mit dem amerikanisch-indischen Softwarehaus Nagarro neue Programme für den internationalen Einsatz entwickelt. Sie werden heute in Deutschland, Österreich und Bosnien eingesetzt. Ein Vertriebspartner für Spanien ist gefunden, nun stehen Italien und England auf dem Plan.

Dass die Gernsheimer inzwischen weltweit großen Erfolg haben, führt Meyer-Philippi auch auf die Zusammenarbeit mit der GTZ zurück: „Als mittelständisches Unternehmen nach Asien zu gehen, ist ohne einen Partner wie die GTZ nicht möglich.“ *bg*

## HINTERGRUND

### GTZ und PPP

Die Deutsche Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ) unterstützt Reformen und Veränderungsprozesse in Entwicklungs- und Transformationsländern. Alle gemeinnützigen Aktivitäten zielen darauf ab, Lebensbedingungen und Perspektiven der Menschen nachhaltig zu verbessern.

Die GTZ ist ein 1975 gegründetes privatwirtschaftliches Bundesunternehmen mit Sitz in Eschborn. Hauptauftraggeber ist das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung.

Darüber hinaus ist die GTZ für andere Bundesressorts, Regierungen anderer Länder, internationale Auftraggeber (Europäische Kommission, Vereinte Nationen, Weltbank) sowie für Unternehmen der privaten Wirtschaft tätig. In mehr als 120 Ländern beschäftigt das Unternehmen gut 12 000 Mitarbeiter, darunter nahezu 9000 einheimische Kräfte.

Public Private Partnership (PPP) steht für die Zusammenarbeit zwischen Privatwirtschaft und öffentlichen Institutionen. In Deutschland

bezeichnet PPP auch Entwicklungspartnerschaften mit der Wirtschaft. Dazu gehört die Zusammenarbeit zwischen GTZ und privatwirtschaftlichen Unternehmen in gemeinsamen Entwicklungsmaßnahmen. Diese Kooperationen setzen bei Wirtschaftsunternehmen ein langfristiges Engagement voraus, kurzfristiges Eigeninteresse und rasche „Gewinnmitnahme“ sind ausgeschlossen. Solche Projekte müssen mit den entwicklungspolitischen Zielen der Bundesregierung vereinbar sein. *bg*

## Container und Spannbeton



Alltägliche Betonarbeiten und einzelne Sonderanfertigungen für Straßentunnels erläuterte Produktionsleiter Gerhard Rindle (links) Mitgliedern der Stockstädter CDU-Fraktion bei einer Betriebsbesichtigung. Bürgermeisterkandidat Thomas Raschel (Zweiter von links) besichtigte an diesem Tag gleich zwei Stockstädter Familienbetriebe, um sich über die Situation und die Wünsche der Gewerbetreibenden zu informieren. Im Hintergrund Prokurist Thilo Finger (Zweiter von rechts) und Kreisvorsitzende Ursula Kraft. FOTO: ROBERT HEILER

Zwei Familienbetriebe besuchte die Stockstädter CDU-Fraktion mit ihrem Bürgermeisterkandidaten Thomas Raschel. Zuerst stellte sich das Traditionsunternehmen Mathias Richarz in der Otto-Hahn-Straße vor. Bereits seit 1947 existiert der Betrieb in Stockstadt. Angefangen hatte der heutige Schrotthandel mit Brennholzherstellung und Krankenfahrten. Nach 20 Jahren stieg Sohn Reinold in die Firma ein. Damals kam ein Containerdienst hinzu. Heute ist mit Enkel Dennis eine neue Generation am Werk, und die Firma hat sich als zweites Standbein auf Fahrzeugumbauten mit dem Ladungssicherungssystem Truck-Safe und Reifenmontage eingestellt. Geplant ist ferner eine freie Werkstatt für Lastkraftwagen.

Zweiter Stopp war im Spannbetonwerk Finger. Auf dem ehemaligen Hochtief-Gelände bauen der Werksleiter Holger Rohrmann und der Prokurist Thilo Finger gemeinsam mit 15 Mitarbeitern einen Betrieb auf, der sich auf Betondecken für Bürogebäude spezialisiert hat. Durchschnittlich zehn Lastwagen fahren täglich das Werksgelände an; sie bringen die bis zu 33 Meter langen Betonteile zu Baustellen in ganz Deutschland. Produktionsleiter Gerhard Rindle führte die Besucher durch das Werk. Nach dem Rundgang besichtigte die Christdemokraten das ehemalige Verwaltungsgebäude. Die Firma Finger nutzt nur einen Seitentrakt, das Hauptgebäude steht leer und soll vermietet werden. *rhe*

## Turnverein bietet neue Kurse

ERFELDEN. Der Turnverein weist auf Angebote hin, die nach den Sommerferien wieder beginnen: Der Pilates-Kurs fängt am Donnerstag (28.) von 20 bis 21 Uhr in der TV-Halle (Rheinallee 20) an. Pilates ist ein ganzheitliches Körpertraining, das die Körpermitte kräftigt und stabilisiert sowie muskuläre Dysbalancen ausgleicht. Die Mobilisation werde geschult; Kraft, Ausdauer, Koordination und Beweglichkeit seien Inhalt dieses Trainings. Maike Rothmann leitet den Kurs. Anmeldungen nehmen Rosemarie Müller (Telefon 06158 6491) und Maike Rothmann (Ruf 06158 53959) entgegen.

Des Weiteren bietet der Verein vormittags ein Training mit Kinderbetreuung an: jeden Donnerstag von 9.30 bis 10.30 Uhr in der TV-Halle. Inhalt dieser zehn Übungsstunden mit Waltraud Seel sind Problemzonen-gymnastik, Ganzkörpertraining, Muskel- und Krafttraining mit Hanteln, Funktionsgymnastik, Konditionstraining und Training mit Kleingeräten. betreut diesen Kurs. Anmeldungen unter Telefon 06158 1625 und 975004.

Der Turnverein weist zudem daraufhin, dass die Nordic Walker jeden Dienstag ab 18 Uhr und jeden Samstag ab 14 Uhr unterwegs sind. Interessierte können an die TV-Halle kommen. *hth*

## Musikschule hat Plätze frei

RIEDSTADT. Bei der musikalischen Frühziehung in Erfelden gibt es noch freie Plätze, informiert die Musikschule Riedstadt in einer Pressemitteilung.

Beim Montagsangebot kommen Kinder in drei Altersgruppen in der Kindertagesstätte Sonnenschein zusammen und sammeln unter der Anleitung von Katrin Klink erste Erfahrungen mit Rhythmus und Takt: Im Babygarten (ab 14.45 Uhr) unternehmen Kleinkinder im Alter zwischen einem und 18 Monaten erste musikalische Schritte. Der Musikgarten (ab 15.40 Uhr) wendet sich an junge Musiker zwischen drei und vier Jahren, die musikalische Frühziehung (ab 16.30 Uhr) an Kinder ab vier Jahren.

Bei der musikalischen Frühziehung am Dienstag wendet sich die Schule an Kinder ab dem vierten Lebensjahr: ab September unterrichtet Irén Vadasz zwischen 14 und 14.45 Uhr in der Grundschule Erfelden.

Weitere Informationen und Anmeldungen bei der Musikschule (Karin Börner) im Rathaus Goddelau (Zimmer 306, Telefon 06158 181431, E-Mail: Karin.Boerner@kvhsgg.de). Das Angebot der Musikschule ist zudem auf der städtischen Homepage ([www.riedstadt.de](http://www.riedstadt.de)) unter der Rubrik „Bildung & Kultur“ einzusehen. *hth*